

Deutsch-französischer Kulturfonds Ausschreibung für 2024



Der Deutsch-französische Kulturfonds (DFKF) wurde 2003 anlässlich des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags ins Leben gerufen; er **fördert und unterstützt Initiativen der kulturellen Zusammenarbeit in Drittstaaten durch die diplomatischen und kulturellen Netzwerke beider Länder.**

Die Verwaltung des mit 500.000 € dotierten Fonds, der zu gleichen Teilen von deutscher und französischer Seite finanziert wird, erfolgt

- auf deutscher Seite durch die Abteilung für Kultur und Gesellschaft des **Auswärtigen Amts**, Referat 601, in Abstimmung mit dem Goethe-Institut;
- auf französischer Seite durch das **Institut français** (Abteilung Kooperationen und Dialog der Zivilgesellschaften; Bereich Europäische Partnerschaften) gemeinsam mit der Generaldirektion Globalisierung (DGM/DDI) und der Abteilung Europäische Union (DUE/AAA) des französischen Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten.

Dieses Merkblatt enthält detaillierte Informationen zu den Zielen des Fonds, den Förderbedingungen und Auswahlkriterien, dem Antrags- und Auswahlverfahren sowie den Modalitäten der Finanzierung und Umsetzung.

Was ist bei der Vorbereitung und Einreichung des Antrags zu beachten?

- Berücksichtigen Sie beim Erstellen der Antragsunterlagen die unten aufgeführten Ziele des Fonds;
- Stimmen Sie das Projekt zwischen dem französischen und dem deutschen diplomatischen Netzwerk und in enger Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen vor Ort ab;
- Beachten Sie bei der Konzeption des Projekts die unten aufgeführten Kriterien für die Förderungswürdigkeit, sowohl in der Beschreibung als auch im Finanzplan;
- Erstellen Sie zwei Versionen Ihres Antrags, eine für das deutsche Formular, das auf dem Portal des Goethe-Instituts zur Verfügung steht, und eine für das französische Formular auf der Plattform IFProg des Institut français. Achten Sie darauf, dass der Inhalt identisch ist. Die Anträge müssen jeweils auf Französisch und auf Deutsch vorgelegt werden – zum Zeitpunkt der Einreichung sind aber auch englischsprachige Versionen zulässig.
- Reichen Sie beide Versionen des Antrags bis spätestens **25. Oktober 2023 um 14 Uhr MESZ (Ausschlussfrist)** ein.

1. Zielsetzung des DFKF und Kriterien für die Projektauswahl	3
2. Teilnahmekriterien:	5
3. Auswahlkriterien.....	6
4. Antragsverfahren.....	7
5. Auswahl der eingereichten Projekte.....	8
6. Finanzierungsmodalitäten.....	9
7. Modalitäten für die Durchführung der Projekte.....	9
8. Kommunikation	10

1. Zielsetzung des DFKF und Kriterien für die Projektauswahl

Der DFKF hat zum Ziel, die deutsch-französische Zusammenarbeit im Ausland zu fördern, indem kulturelle und künstlerische Projekte unterstützt werden, die von den diplomatischen Netzwerken beider Länder (Kulturabteilungen der Auslandsvertretungen Deutschlands und Frankreichs, Goethe-Institut, Goethe-Zentren, Institut français, Alliances françaises, deutsch-französische Kulturzentren) in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren gemeinsam durchgeführt werden. Über diese Projekte soll die Einzigartigkeit der deutsch-französischen Zusammenarbeit in Drittländern sichtbar gemacht werden.

1.1. Handlungsfelder des DFKF

Bei den durch den DFKF unterstützten Projekten handelt es sich um Kulturprojekte im weiteren Sinne, **von künstlerischen Projekten bis hin zu Projekten zur Förderung des Gedankenaustauschs**. Dazu zählen u. a. visuelle Künste, digitale Künste, darstellende Künste, Design, Mode, Architektur, Theater, Film, audiovisuelle Medien, neue Medien, Dialogformate und Literatur.

Ohne ein ausgeprägtes kulturelles Begleitprogramm können rein wissenschaftliche Vorhaben, Veranstaltungen zur beruflichen Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, der ausschließliche Austausch praktischer Erfahrungen und Maßnahmen zur Förderung der Sprache des Partnerlandes nicht gefördert werden. **Projekte, die sich auf eine reine künstlerische Aufführungspraxis beschränken, sind ebenfalls nicht förderungswürdig; sie müssen von ergänzenden Elementen (z. B. Workshops) begleitet werden, die eine nachhaltige Wirkung des Projekts gewährleisten.**

1.2. Themenvorgabe für die Ausschreibung 2024

Im Unterschied zu den bisherigen Ausgaben wurde für die Ausschreibung 2024 vom französischen Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten, dem Institut français, dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut ein einheitliches Thema ausgewählt. Ziel dieses einheitlichen Themas ist es, eine größere Kohärenz zwischen den ausgewählten Projekten zu gewährleisten und die Sichtbarkeit des KF zu erhöhen, da so leichter darüber berichtet werden kann.

Die Möglichkeit der freien Themenwahl, die zuvor als Ergänzung zu den vorgeschlagenen Themen angeboten wurde, gibt es in diesem Jahr nicht mehr.

Die Partner haben darauf geachtet, dass das Thema breit genug gefasst ist, um den diplomatischen und kulturellen Netzwerken in Deutschland und Frankreich die Möglichkeit zu geben, es sich leicht zu eigen zu machen und ein Projekt einzureichen, das mit Blick auf den lokalen Kontext sinnvoll erscheint.

Auf dem Weg in eine neue Welt?

Angesichts der Rückkehr des Krieges auf den europäischen Kontinent, der erneuten Aktualität von Migrations- und Sicherheitsfragen und der wachsenden Bedrohung unserer Lebensweise durch den Klimawandel müssen die Staaten und die einzelnen Menschen ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Resilienz an den Tag legen. Viele Europäerinnen und Europäer haben das Gefühl, dass die Welt in vielen Bereichen aus dem Gleichgewicht gerät. Zugleich wird die Entwicklung der Gesellschaft von umfassenden Veränderungen geprägt (Geschlechterverhältnisse, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz usw.), ganz gleich ob diese positiv oder negativ bewertet werden. Vor diesem Hintergrund wird Europa dazu gebracht, einige seiner gemeinsamen Werte zu bekräftigen und zugleich sein Wachstums- und Entwicklungsmodell, aber auch seine strategischen Partnerschaften umfassend zu überdenken.

Das vorgegebene Thema lädt somit dazu ein, sich zu fragen, wie Kunst, Kultur und gedanklicher Austausch uns dabei helfen können, die Bedeutung und die Komplexität der gegenwärtigen Veränderungen zu erfassen und zu verstehen sowie neue Handlungsweisen zu entwickeln, die sich insbesondere auf die folgenden drei Herausforderungen beziehen:

- ökologischer Wandel;
- Identitätsfragen;
- die Stellung Europas in der Welt.

2. Teilnahmekriterien:

Projekte, die die nachfolgend aufgeführten Teilnahmekriterien nicht erfüllen, werden weder bewertet noch der Auswahlkommission vorgestellt.

- Die Zuwendung aus dem DFKF darf maximal 50 % der Gesamtkosten des Projekts umfassen.
- Die Sachleistungen der lokalen Partner können in die Kofinanzierung einbezogen werden (Beispiel: Bereitstellung von Räumlichkeiten).
- Die Zuwendung darf maximal 20 000 Euro betragen. In begründeten Ausnahmefällen kann die Auswahlkommission jedoch einen höheren Betrag zusprechen.
- Im Budget müssen die jeweiligen finanziellen Beiträge der deutschen und französischen Organisatoren und der lokalen Partner kenntlich gemacht werden. Die Beiträge aller Partner müssen im Kosten- und Finanzierungsplan aufgeführt werden.
- Es ist nicht möglich, Zuwendungen für mehrere Jahre zu erhalten. Eine Förderung für Folgeprojekte kann nur in Ausnahmefällen gewährt werden. Dafür muss jedes Jahr für jedes Modul ein eigener Förderantrag gestellt werden; die Evaluierung des Moduls des Vorjahres muss dem neuen Antrag auf Förderung beigelegt werden. Die Auswahlkommission entscheidet jedes Jahr neu über eine mögliche Förderung; eine bereits erfolgte Förderung für das erste Projektmodul verpflichtet die Auswahlkommission nicht zu einer Förderung in den Folgejahren.
- Es können mehrere Projekte pro Land berücksichtigt werden.
- Die Projekte müssen vor dem **25.10.2023** um 14 Uhr MESZ (Ausschlussfrist) eingereicht werden.
- **Die Einreichung von Projekten mit Akteuren und Künstlern aus Nachbarländern zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit wird ausdrücklich unterstützt. Initiativen auf regionaler Ebene können auch durch die Interpretation einer regionenbezogenen Thematik umgesetzt werden. In diesem Fall wird der Antrag für den gesamten regionalen Bereich von einem Land getragen** (vorbehaltlich einer Absprache mit den französischen Rechnungsführern).
- Deutsch-französische Projekte unter Beteiligung eines europäischen Partners (andere europäische Pendants, EUNIC-Cluster, EU-Delegation usw.) oder

Projekte, die in ein europäisches Projekt integriert sind, sind ebenfalls förderungsfähig. **Gemeinsame Projekte mit EUNIC-Cluster werden besonders berücksichtigt.** Es muss jedoch stets darauf geachtet werden, dass die deutsch-französische Dimension des Projekts erkennbar bleibt.

3. Auswahlkriterien

Die Projekte werden von der Auswahlkommission auf Grundlage einer gemeinsamen Evaluierungstabelle bewertet, die die folgenden Kriterien aufgreift:

A. Deutsch-französische Dimension des Projekts: Das Projekt muss gemeinsam von den nationalen Kulturinstituten und/oder den Kulturabteilungen der Auslandsvertretungen beider Länder entwickelt und durchgeführt werden.

B. Projektaufbau:

- **Qualität der Zusammenarbeit:** Der DFKF unterstützt einen gemeinsamen Projektrahmen und gibt einer Vielfalt aus mehreren finanziellen und materiellen Quellen den Vorrang (Aufteilung der Beiträge zwischen den diplomatischen Netzwerken, Finanzierungen durch andere Partner, Anteil der Förderung durch den DFKF am Gesamtbudget usw.).
- **Berücksichtigung des lokalen Kontexts:** Das Projekt soll in die Kulturlandschaft des Gastlandes integriert sein und lokale Partner eng einbinden, die finanziell, durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Kommunikationsmittel usw. zu seiner Realisierung beitragen.
- **Nachhaltigkeit:** Das Projekt soll nachhaltig ausgerichtet sein und sich strukturell auswirken. Die Projektwirkung soll evaluiert werden. Projekte, die sich auf eine künstlerische Aufführungspraxis beschränken, sind nicht förderungswürdig.
- **Berücksichtigung der ökologischen Wende und der Geschlechtergerechtigkeit:** Auswärtiges Amt, Französisches Europa- und Außenministerium, Goethe-Institut und Institut français verfolgen eine ambitionierte Politik in den Bereichen ökologische Wende und Geschlechtergerechtigkeit. Daher werden die Bewerbungsportale in

Zukunft abfragen, in welcher Weise die Projektträger diese beiden Bereiche in ihre Strategien integrieren.

C. Künstlerische/kulturelle Relevanz: Das Projekt muss in die Kulturlandschaft des Gastlandes integriert sein und lokale Partner eng einbinden, die finanziell oder durch Sachleistungen zu seiner Realisierung beitragen.

D. Politische Relevanz: Das Projekt muss auf den politischen Kontext des Gastlandes und der bilateralen Beziehungen Bezug nehmen.

4. Antragsverfahren

Im Rahmen dieser Maßnahme können nur Projektvorschläge der nationalen Kulturinstitute (Institut français, Goethe-Institut), der Alliances Françaises, der Goethe-Zentren und der Kulturabteilungen der Auslandsvertretungen entgegengenommen und gefördert werden.

Die Vorschläge sind dem Auswärtigen Amt in deutscher Sprache und dem Institut français in französischer Sprache bis zum 25. Oktober 2023, 14 Uhr MESZ (Ausschlussfrist) zu übermitteln. Es ist auch möglich, die Projektanträge in englischer Sprache zu übermitteln, sofern Englisch als Arbeits- und Projektsprache festgelegt wurde. Sollte das Projekt ausgewählt werden, muss jedoch zwingend eine Beschreibung auf Deutsch und Französisch nachgeliefert werden.

Beide Sprachfassungen müssen identisch sein und gleichzeitig übermittelt werden, anderenfalls werden sie von der Auswahlkommission nicht berücksichtigt. Die Projektträger verpflichten sich, Projekte vorzuschlagen, die von den Kulturreferenten der deutschen und französischen Auslandsvertretungen genehmigt worden sind.

- Für die deutsche Seite: der Projektantrag muss über das Portal des Goethe-Instituts eingereicht werden. Zu diesem Zweck muss ein Zugangskonto eingerichtet werden. Das Portal wird am 6. September freigeschaltet werden.
- Für die französische Seite: Der Projektträger muss den Antrag über die Online-Plattform des Institut français IFProg (Zugriff über die Website institutfrancais.com)

unter Verwendung des **ab dem 06. September 2023 verfügbaren elektronischen Formulars** einreichen. Die Projekte müssen vom Kulturreferenten bestätigt werden, damit sie von der Auswahlkommission berücksichtigt werden können

Kontakt:

Das Auswärtige Amt und das Institut français stehen den Projektträgern im Vorfeld der Einreichung jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Am 11. September 2023 von 14:30-16:00 Uhr wird eine Informationsveranstaltung als Webinar (Videokonferenz) angeboten, bei der die Ausschreibung 2024 des DFKF und die Modalitäten für die Teilnahme vorgestellt und Fragen beantwortet werden. Das Webinar findet auf der Website des Ateliers de l'Institut français statt. Der Link für die Teilnahme am Webinar wird in Kürze mitgeteilt. Die Beiträge werden simultan ins Deutsche bzw. ins Französische gedolmetscht.

- Auf deutscher Seite können Rückfragen bezüglich des Budgets an 601-02@auswaertiges-amt.de, Rückfragen zu Projektinhalten an 601-9@auswaertiges-amt.de gerichtet werden.

Rückfragen zu Projekten des Goethe-Instituts unter: dfkulturfonds@goethe.de.

- Auf französischer Seite wird empfohlen, vor der Einreichung der Projekte Kontakt zum Bereich Europäische Partnerschaften des Institut français aufzunehmen. Ansprechpartnerin ist Gabrielle Vignal, Projektbeauftragte im Bereich Europäische Partnerschaften, Abteilung DCDS, gabrielle.vignal@institutfrancais.com.

5. Auswahl der eingereichten Projekte

Eine binationale Auswahlkommission unter dem Vorsitz des Auswärtigen Amts und des Institut français, in der auch das französische Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten und das Goethe-Instituts vertreten sind, wird im Dezember 2023 unter den eingereichten Projekten auf Grundlage der oben genannten Kriterien eine Auswahl treffen und die Höhe der jeweiligen Förderbeträge festlegen. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden den Auslandsvertretungen und den Kulturinstituten auf deutscher Seite durch Referat 601 und durch die Zentrale des Goethe-Instituts, auf französischer Seite über die Online-Plattform IFProg und per Erlass mitgeteilt.

6. Finanzierungsmodalitäten

Der von der Auswahlkommission beschlossene Förderbetrag wird nach Abschluss der Arbeit der Auswahlkommission im Dezember 2023 an einen der beiden Projektpartner ausgezahlt. Diese von der Auswahlkommission beschlossene Projektaufteilung auf die deutsche und die französische Seite betrifft nur die administrativen und finanziellen Aspekte des Projekts. Es ist nicht möglich, die angekündigte Aufteilung der Projekte zu verändern.

- **Wird die Zuwendung durch das Auswärtige Amt an den deutschen Partner gezahlt, so wird der Betrag entweder vom Goethe-Institut (GI) München in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut vor Ort (Zuwendungsverfahren zwischen dem AA und dem GI München) oder vom AA an die deutsche Auslandsvertretung mittels eines Zuwendungsverfahrens ausgezahlt.**
- **Wenn die Zuwendung vom Institut français an den französischen Projektpartner gezahlt wird:**
 - o Bei Förderbeträgen von bis zu 8 000 Euro erfolgt die Bereitstellung der Mittel nach Übermittlung der aktualisierten Projektinformationen an das Institut français sowie der offiziellen Freigabe der Gelder durch die Leitung des Institut français. Nach Projektabschluss ist dem Institut français so rasch wie möglich eine Projektbilanz zu übermitteln.
 - o Bei Förderbeträgen von mehr als 8 000 Euro muss für die Auszahlung der Fördermittel vor Projektbeginn ein Vertrag mit dem Institut français geschlossen werden. Die Auszahlung erfolgt in zwei Schritten: 70 % bei Vertragsunterzeichnung, der Rest bei Beendigung des Projekts, sofern der Vertrag spätestens einen Monat vor Projektabschluss unterzeichnet wurde.

7. Modalitäten für die Durchführung der Projekte

Die Projekte müssen von der Erarbeitung des Projekts bis zu seiner Durchführung gemeinsam vom deutschen und französischen Partner getragen werden. Projektpartner, die Fördermittel aus dem deutsch-französischen Kulturfonds erhalten, können die Durchführung des Projekts in einer Vereinbarung unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen regeln.

8. Kommunikation

Die finanzielle Unterstützung durch den DFKF sowie die deutsch-französische Dynamik des Projekts müssen bei allen Kommunikationsmaßnahmen hervorgehoben werden. Bitte beachten Sie, dass zur Bezeichnung des Fonds verpflichtend die Benennung „**Deutsch-französischer Kulturfonds**“ zu verwenden ist; alle anderen Benennungen wie Élysée-Fonds, deutsch-französischer Fonds in Drittstaaten usw. sind unzulässig.

Das Logo des DFKF wird den Organisatoren der ausgewählten Projekte zur Verfügung gestellt. Es muss auf sämtlichen für das Projekt erstellten Kommunikationsträgern erscheinen.

Die verantwortlichen Stellen müssen für ihr Projekt ein Kurzprofil auf Französisch und Deutsch ausfüllen und die geförderten Maßnahmen mit Bildmaterial veranschaulichen.